

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

175
24. Juni 1933
Wien, am

Eröffnung der städtischen Wohnhausanlage Jedleseerstrasse.

Morgen, Sonntag, wird Bürgermeister Seitz die neue städtische Wohnhausanlage Jedleseerstrasse eröffnen. Die prächtige Anlage, die von der Jedleseerstrasse, Voltgasse, Bunsengasse und Molekogasse eingeschlossen wird, wurde nach einem engeren Wettbewerb nach den Plänen des Architekten Hubert Gossner in drei Bauteilen aufgeführt. Die Hauptfront liegt an der Jedleseerstrasse, von der fünf mächtige Tore durch den vorderen Rundbau in das Innere der Wohnhausanlage führen. Der Bau wird von einem reich gegliederten und keramisch geschmückten Turmaufbau gekrönt, der mit einer Uhr ausgestaltet ist; die Anlage ist besonders reich an Loggien-
Erkern. Die gesamte Anlage enthält 1.169 Wohnungen, und zwar 133 Lodigen-
Wohnungen, 36 Wohnungen mit Zimmer und Küche, 637 Wohnungen mit Zimmer,
Kabinett und Küche, 174 Wohnungen mit Zimmer, zwei Kabinotten und Küche,
74 Wohnungen mit zwei Zimmern und Küche, 109 Wohnungen mit zwei Zimmern,
Kabinett und Küche, 3 Wohnungen mit drei Zimmern, Kabinett und Küche und
drei Wohnungen mit drei Zimmern, zwei Kabinotten und Küche. Ausserdem befinden
sich in dem neuen Volkswohnbau eine Wäschereianlage, ein Kindergarten,
ein Kinderhort, zwei Jugendheime, zwei Turnsäle, eine Bücherei, Ateliers
und eine Reihe von Geschäftslokalen. Der Bau zählt zu den schönsten Wiener
Volkswohnhausbauten.

Goldene Hochzeiten.

Am Freitag feierten die Wiener Ehepaare Josef und Theresia Baur, Edmund und Mathilde Kastner, Franz und Cäzilia Mahler und Alois und Maria Monecke ihre goldene Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters nahm amtsführender Stadtrat Honay an den Familienfeiern teil, beglückwünschte die Eheleute und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien. Alle Ehepaare sind in Wien geboren und haben in Wien geheiratet.

Änderung im Autobus-Nachtverkehr.

Von übermorgen, Montag an wird die über die Billrothstrasse nach Döbling geführte Autobus-Nachtlinie B über die Silbergasse bis zum Saarplatz verlängert und über die Ruthgasse und Döblinger Hauptstrasse zum Stefansplatz zurückgeführt.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am 24. Juni 1933.

Die Internationale Postwertzeichenausstellung Wien 1933.

Ansprache des Bürgermeisters bei der Eröffnung der Wipa.

Heute vormittags fand im Grossen Musikvereinssaal die Eröffnung der Internationalen Postwertzeichenausstellung Wien 1933 statt. Namens der Stadt Wien begrüßte Bürgermeister Seitz die Ausstellung und die Kongresse, die aus Anlass der Ausstellung stattfinden. Der Bürgermeister, der mit starkem Beifall empfangen wurde, führte in seiner Ansprache aus:

"Die Philatelie ist ein Forschungsgebiet, auf dem - wie man mit Recht sagen kann - die Menschen aller Altersstufen tätig sind. Ja auf diesem Gebiete kann man auch ~~sinnfälliger~~ als sonst beobachten, wie jede wissenschaftliche Forschung des Studiums der Entwicklungsgeschichte, von dem primitiven Beschauen an bis zur sachkundigen Forschung mit den feinsten Instrumenten, bedarf. Das Studium der Briefmarke und das Sammeln der Schätze birgt Gemütswerte ganz besonderer Art für alle Sammler, für das Kind, den Mann und den Greis. Wer heute sammelt und die gesammelten Werte bewahrt und auf die Zukunft überträgt, erwirbt sich aber auch ein grosses Verdienst um die historische Forschung. In später Zukunft werden die Briefmarken noch Zeugnis ablegen von dem kulturellen und zivilisatorischen Stand vergangener Zeiten. Schon heute sehen wir, wenn wir auf die Entwicklung der Briefmarke zurückschauen, obzwar sie noch nicht einmal eine hundertjährige Geschichte hat, einen ungeheuren Entwicklungsgang, vor allem auf dem Gebiete der Kunst. Darum studieren heute schon Menschen mit ~~Lupe~~ ^{in komplizierter} und anderen Hilfsinstrumenten Briefmarken, diese ~~als Zeugen vergangener Jahrzehnte~~ ^{Vorläufer} und leiten aus der Gestaltung dieser ~~Marken Ansichten nicht nur~~ ^{über} über das künstlerische Empfinden früherer Jahrzehnte ab. Vielleicht kommt einmal die Zeit, da man beweisen wird, dass man aus gewissen Massenartikeln, wie Geldnoten, Münzen, vor allem aber Briefmarken, ungeheuer viel lernen kann zur Erkenntnis des ganzen Geistes einer Zeit, zur Erkenntnis des Geistes einer Nation. Dann wird aus dem Spiel des Kindes, aus dem Sammeleifer des Mannes eine wirkliche Wissenschaft geworden sein.

Ich freue mich, dass die Stadt Wien ein Stück dazu beitragen konnte, dass in ihren Mauern die Internationale Postwertzeichenausstellung eröffnet wird, die nach dem Urteile aller Fachmänner einen grossen Schritt nach vorwärts auf dem Gebiete der Philatelie bedeutet. Ich danke Ihnen dafür, dass Sie diese Internationale Ausstellung in Wien veranstalten. Vor allem danke ich Ihrem Präsidenten Heeshaimer, der in seiner begeisternden Rede jeden genannt hat, der sich um die Ausstellung verdient gemacht hat, und nur auf sich selbst vergessen hat, für seinen Eifer, für seinen Fleiss, für die Hingabe an die Sache, die er durch seine Arbeit bekundet hat. Möge die Ausstellung allen Besuchern reiche Anregungen bieten, möge der Erfolg entsprechen den Bemühungen, der Hingabe und dem auf das Werk aufgewendeten Fleiss! Mit diesen Wünschen für den besten Erfolg überbringe ich Ihnen die Grüsse der Stadt Wien." (Lebhafter Beifall) .

385
